

BMM 09/10 | Runde 5 | 17. Januar 2010

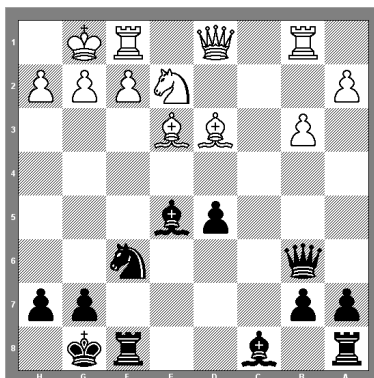
Bericht und Partien aus der Landesliga

VON THOMAS KOHLER

Er sollte bei Heimkämpfen besser gar nicht mehr spielen, klagte Micha, da verliere er immer. Und tatsächlich - bisher hat er bei allen Heimspielen verloren, auswärts dagegen remis gespielt. Das wäre mir gar nicht aufgefallen, wenn er nichts gesagt hätte. Ist ja auch nicht wichtig. Wichtiger wäre, daß er endlich zu seiner alten Form zurückfindet, sonst wird diese Saison genauso katastrophal für ihn wie die letzte. Aber nicht nur bei ihm läuft es in letzter Zeit nicht so richtig rund, auch bei Patrick eiert es ganz schön. Er hat zwar diesmal remis gespielt, doch auch er hat bei den ersten beiden Heimkämpfen verloren und auswärts wurde es remis. Ansonsten stehen wir bislang gut da, was das Vermeiden von Partieverlusten angeht. Hans-Jürgen, Carsten, Matze und Vitalij haben je einmal verloren, zum Ausgleich aber mindesten einmal auch gewonnen. Nur Hartmut und mir ist es bisher gelungen, eine Niederlage zu vermeiden. Trotzdem sich das alles ganz gut anhört, haben wir nur einen Mannschaftskampf gewonnen. Aber auch nur einen verloren. Und jetzt das dritte Unentschieden. Wenn wir so weiter machen, werden wir zumindest nicht in Abstiegsgefahr geraten. Für den ersten Platz (das Wort "Aufstieg" verwende ich in diesem Zusammenhang lieber nicht; in der Oberliga gibt es mir zuviele "wichtige" Leute, die viele Dinge ganz wichtig nehmen) müßten wir uns in den letzten vier Runden allerdings um 100% steigern. Mindestens.

Neffe, A (2168) [C06]
Schulz, M (2196)
1.e4 e6 2.d4 d5 3.♘d2 ♘f6 4.e5 ♘fd7 5.♙d3 c5 6.c3 ♘c6 7.♘e2 ♖b6 8.♘f3 cxd4 9.cxd4 f6 10.exf6 ♘xf6 11.0-0 ♙d6 12.b3 e5 13.dxe5 ♘xe5 14.♘xe5 ♙xe5 15.♙b1 0-0 16.♙e3 (D) ♖a5
 Micha erzählte mir noch während

Zitadelle Spandau 1	4,0-4,0	Queer Springer
Michael Schulz	0-1	Axel Neffe
Thomas Kohler	½-½	Holger Franke
Hans-Jürgen John	1-0	Frank-Thomas Pietzka
Hartmut Riedel	½-½	Michael Cremers
Patrick Böttcher	½-½	Olaf Eberhardt
Carsten Schirmmacher	½-½	Peter Süß
Matthias Kribben	1-0	Norbert Schulte
Vitalij Major	0-1	Björn Rathje



der Partie, daß er auf h2 schlagen konnte, sich aber dagegen entschied, weil es zum Remis führt (jedenfalls habe ich das so verstanden). Erst als er sich auf ein gewisses stilles Örtchen begab, nachdem er die Dame nach a5 gezogen hatte, fiel ihm ein, daß das vielleicht sogar gewinnt. Warum darf man eigentlich nicht aufs Klo gehen, wenn man am Zug ist? Dann wäre ihm das vorher eingefallen und er hätte mindestens nicht verloren.

Also, was passiert nach **16... ♙xh2?** Gucken wir mal: **16... ♙xh2+ 17.♙xh2 ♘g4+ 18.♙g3 (18.♙g1 ♘xe3 19.fxg3 ♖xe3+ 20.♙h2 ♖xf1 21.♙xh7+ ♙xh7 22.♖xf1 ♙g4) 18... ♘xe3 19.fxg3 ♖xe3+ 20.♖f3 ♖g5+ 21.♙f2 ♙g4** Nun käme auf **22.♖xf8+ ♖xf8+ 23.♙e1** (nach **23.♙g1** gewinnt Schwarz leicht: **23... ♖e3+ 24.♙h2 ♖f6** und aus) **23... ♖e3** und Weiß kann sich kaum noch rühren. Hier hätte Micha also tatsächlich einen klaren Vorteil erlangen können.

17.h3 ♙d7

17... ♖xa2 geht nicht wegen **18.f4** Verläßt der Läufer nun die Diagonale, verliert Schwarz nach **19.♙a1** die Dame.

18.b4 ♖d8 19.♘d4 ♖c8 20.♖b3 ♖e8 21.♖fc1 ♖h5 22.♖d1 ♖xd1+ Mit diesem Zug bot Micha Remis an, doch Neffe lehnte ab. Im Gegensatz zu Hans-Jürgens Gegner tat er das allerdings mit den Worten "Ich möchte noch spielen", was sich doch viel netter anhört als wenn man nur "Abgelehnt" sagt.

23.♖xd1 ♖c3 24.♘f3 ♙b8

Aktiver sieht **24... ♙d6** aus. Schlägt Weiß nun auf **a7**, gewinnt Schwarz den Bauern bald zurück: **25.♙xa7 ♙a8 26.♙c5 ♙xc5 27.bxc5 ♙c6.**

25.b5 ♖xd3

25... ♖fc8 26.♖bc1 ♖xc1 27.♖xc1 ♖xc1+ 28.♙xc1 ♘e4.

26.♖xd3 ♙f5 27.♖bd1 ♙xd3 28.♖xd3 ♖c8 29.♙f1 ♖c2 30.♙d2 ♖xd2 31.♘xd2 ♙f7 32.♘b3 ♘e4 33.♘a5 ♘c3 34.♘xb7 ♘xb5 35.♘d8+ ♙e8

35... ♙g6 Wie die Partiefolge zeigt, hätte er den König besser nach **g6** oder **g8** gezogen, um den **g**-Bauern nicht ungedeckt herumstehen zu lassen. Es war ja auch nicht nötig, den Springer anzugreifen, denn daß der da nicht stehen bleiben wollte, dürfte klar sein.

36.♘c6 ♙d6 37.♘xa7 ♘c3 38.♙d4 ♘xa2 39.♙xg7

Tja, nu issa wech ... Kann man dieses Endspiel noch halten? Wenn, dann ist der Weg zum Remis jedenfalls mit reichlich Gestrüpp bewachsen.

39...f7 40.b2 e6 41.e2
 e5 42.xe5 e5 43.c6+ e
 d6 44.d4 c3+ 45.d3 e4
 46.f3 g3 47.e3 c5 48.f4
 f1+ 49.d3 g3 50.e2 e4
 51.f5 d6 52.g4 f7 53.e3 h6
 54.d4 e5 55.f3 c4+ 56.e
 f4 d6 57.h4 b2 58.g5 hxg5+
 59.hxg5 d3+ 60.g4 e7 61.e
 h5 f4+ 62.h6 e2 63.g7
 f4 64.f6+ d6 65.g6 d4 66.
 xd4 h5+ 67.f7 e5 68.
 c6+ f5 69.e7+ g5 70.d5
 1-0

**Kohler, T (2147) [A11]
 Franke, H (2305)**
 1.f3 d5 2.c4 c6 3.g3

In alten Zeiten dachte man gar nicht daran, den Bauern c4 einfach stehen zu lassen. Euwe zum Beispiel gab keine Alternativen zu 3.b3 an. Er schrieb: "Eine notwendige Vorbereitung der Fianchettierung des e1. Da Schwarz c7-c6 gezogen hat, muß Weiß zuerst den Bauer c4 decken." Auf 3.b3 ist allerdings ...dxc4 nebst ...e5 möglich, entweder sofort oder nach 3...f6 4.g3, womit Schwarz ausnutzt, daß Weiß den Bauern nicht schlagen darf wegen ...d4 und Figurengewinn.

Bei einer Durchsicht der Partien von in höheren Elo-Regionen angesiedelter Spieler stellte ich fest, daß der c-Bauer in den meisten Fällen einen Zug später geopfert bzw. zum Opfer angeboten wurde (Schwarz muß ihn ja schließlich nicht nehmen). Also zum Beispiel nach den Zügen 1.f3 d5 2.g3 c6 3.g2 f6 und erst jetzt 4.c4, wie in der Partie Radjabow - Smeets, gespielt in Wijk aan Zee 2009. Da fragt man sich natürlich, wo und wie sich die Unterschiede zwischen diesen Zugfolgen bemerkbar machen. (Ja ja, ich weiß, "man" ist zu allgemein, ICH frage mich; es gibt bestimmt jede Menge Leute, denen das völlig piepe ist.)

3...dxc4 4.g2 d7

Eine andere Methode, den Bauern c4 zu halten, besteht in 4...b5; 4...f6 ergibt die gleiche Stellung wie in der Partie Radjabow - Smeets.

5.c2 b6

Mit 5...b5 kann er immer noch zur anderen Methode des "An-den-Bauern-klammerns" umschwenken.

6.a3

Da a2-a4 automatisch mit a7-a5 beantwortet wird, fragte ich mich auf einmal, wozu der Vorstoß des a-Bauern überhaupt gut sein soll. Also zog ich sofort a3. Das war es dann, was ihn später zu längerem Nachdenken veranlaßte, weil nun wiederum er sich fragte, worin der Unterschied zu folgender Partie besteht, die er sich am Tag zuvor angesehen hatte. Dort wurde nämlich 6.a4 a5 eingeschoben und weiter ging's wie folgt: 7.a3 d5 8.0-0 f5 9.c3 e6 10.e5 e4 11.dxc4 (Daß hier auf 11.f3 b4 möglich ist, darin glaubte er den entscheidenden Unterschied ausgemacht zu haben. Aber nach 12.fxe4 xc3 13.exd5 xe5 14.dxc6 ist Weiß im Vorteil. Statt 11...b4 ist aber wie in unserer Partie 11...d3 viel besser und Schwarz kommt in Vorteil.) 11...dxc4 12.xe4 xe4 13.dxc4 xe2 14.dxa5 a6 1/2-1/2/61. (Maletin - Motylev, Russische Mannschaftsmeisterschaft, Sotschi 2007).

Bis hierhin zeigte er mir die Partie und meinte, daß ihm die schwarze Stellung besser gefällt. Nicht nur ihm ... Die weiße Bauernstellung sieht aus, als hätte jemand einen Sprengsatz hineingeworfen, und wenn diese Stellung das beste ist, was Weiß mit (oder nach?!) dem Bauernopfer erreichen kann, dann sollte man noch einmal gründlich darüber nachdenken, warum es meist erst im vierten Zug angeboten wird.

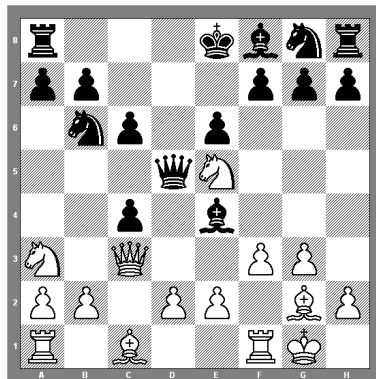
6...d5 7.0-0

7.e4 d3 8.xd3 cxd3 9.e5 f5 0-1/55. (Zueger - Smeets, Europameisterschaft, Dresden 2007).

7...f5 8.c3 e6

Auf 8...e4 hätte ich aus dem bislang nur angedeuteten Bauernopfer ein wirkliches gemacht: 9.b3 cxb3 10.d3 xf3 11.xf3 f5 12.axb3.

9.e5 e4 10.f3 (D)



Nach 10.xe4 xe4 11.dxc4 dxc4 macht sich ein weiterer Unterschied zu der oben gezeigten Partie bemerkbar: Auf a5 steht kein Bauer, den Weiß schlagen kann, so daß er jetzt erst mal einen weniger hat.

10...g6

10...d3, ein Vorschlag von Fritz, kam uns beiden nicht in den Sinn. Wahrscheinlich deshalb, weil einem menschlichen Gehirn ein solcher Zug erst einmal völlig abwegig erscheint. Warum sollte man den Läufer vor dem Angriff eines Bauern retten, nur um ihn von einem anderen schlagen zu lassen? Selbst dann, wenn man erkannt hat, daß ...c5+ gefolgt von ...d4 die Figur zurückgewinnt und man dieses Manöver ohnehin schon die ganze Zeit in seine Berechnungen einbeziehen mußte. Da neben ...c5+ nebst ...d4 nun auch die Drohung ...a4 aufgetaucht ist, muß Weiß den Läufer schlagen; auch die nächsten Züge sind erzwungen: 11.exd3 c5+ 12.h1 d4 13.dxc4 xe5 14.b3. Viele Felder hat die Dame nicht, b3 scheint mir das beste zu sein. Jetzt könnte folgen: 14...h5 15.c2 h4 16.f4 d6 (16...hxg3 17.xg3) 17.g4 f6 (17...h3 18.f3) 18.h3 0-0-0 19.d3 c5 20.d4 xd4 21.d1 e5 22.fxe5 xe5 23.dxd4 xd4 24.xd4 xd4 25.e3. Wie man sieht, muß Weiß sich schon sehr strecken, um den Ausgleich zu erreichen. War das der Sinn des Bauernopfers?

Er hatte auch an 10...xa3 überlegt, aber dann davon Abstand genommen, weil es ihm irgendwie nicht richtig erschien, den Läufer herzugeben. Auch wenn er keine konkreten Berechnungen anstellte - irgendetwas würde es für Weiß schon geben, meinte er. Ich hatte dann zwar spontan den Springer auf f7 reingehauen, aber einfacher und besser ist es, den Läufer zu schlagen: 11.bxa3 (die Stellung, die nach 11.f7 f5+ 12.h1 d3 13.xh8 d4 14.a3 entsteht, möchte sicherlich niemand haben).

Auf 10...c5+ wollte ich mit 11.e3 fortsetzen, z. B. 11...g6 12.dxc4 dxc4 13.dxc4 0-0-0 (13...d3 14.xg7) 14.d4 mit einem schönen Bauernzentrum für Weiß.

11.dxc4 f6 12.d3

Micha wollte 12.d4 sehen, aber ich spiele ja nicht das Reti-System, um Bauern in die Mitte zu stellen. Außerdem war ich der Meinung, daß ich die Zentrumsbauern auch später noch vorrücken kann, und das vielleicht mit größerer Wirkung.

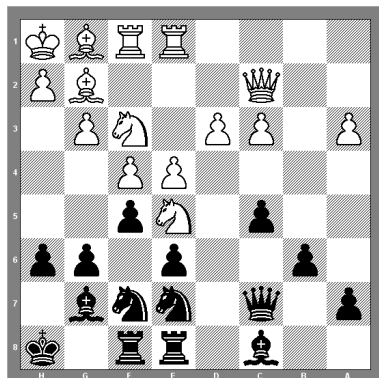
12...♗c5+ 13.♗e3 ♖a4 14.♖c1 ♗xe3+

Mit Remisangebot! Ich hätte zwar nicht Remis angeboten, da mir meine Stellung eigentlich ganz aussichtsreich erschien, aber kaum hatte ich das Remisangebot vorliegen, merkte ich, wie mein mühsam aufrechterhaltener Energiepegel ins Bodenlose absackte. Ich tat zwar noch so, als würde ich ernsthaft darüber nachdenken, aber in Wirklichkeit suchte ich nur nach Gründen, um es reinen Gewissen annehmen zu können. Überzeugende Gründe fand ich nicht – trotzdem

½-½

**Pietzka,F (2224) [B20]
John,H (2124)**

**1.e4 e6 2.d3 c5 3.g3 ♗c6 4.♗g2 g6 5.f4 ♗g7 6.♗f3 ♗ge7 7.0-0 d6 8.c3 0-0 9.♗e3 b6 10.♗bd2 h6 10...♗a6 11.♖c2 d5 12.e5 d4 13.cxd4 ♗f5.
11.♖c2 ♗d7 12.♗h1 f5 13.♖ae1 ♖c7 14.♗g1 ♖ae8 15.a3 ♗h8 16.b4 ♗d8 17.bxc5 dxc5 18.♗e5 ♗c8 19.♗df3 ♗f7 (D)**



Entweder mit diesem Zug oder mit dem nächsten bot Hans-Jürgen Remis an. Die Antwort kam prompt und bedeutete eine klare Kampfansage: "Abgelehnt!", schallte es ihm entgegen. Ich habe das zwar nur aus dem Augenwinkel heraus beobachtet, aber ich hatte den Eindruck, daß Hans-Jürgen etwas zusammengezuckt ist. Doch dann richtete er sich auf, rammte die Ellbogen auf den Tisch und zeigte seinem

Gegner, daß er sich von sowas nicht beeindrucken läßt.

20.exf5 exf5 21.♗e2 ♗f6 22.♖fe1 ♗g7 23.d4 ♗b7 24.dxc5 bxc5 25.♗xf7 ♖xf7 26.♖a4 ♖a8 27.♖b1 ♗e4 28.♖b5 ♖c6 29.♖xe4 fxe4 30.♗d2 ♖b8 31.c4 a6 32.♖a5 ♖xa4 33.♖xa4 ♗d4 34.♗xe4 ♗xg1 35.♗xg1 ♖f6 36.♖a5 ♗d6 37.♗f3 ♖b2 38.♗f1 ♗d1+ 39.♗e1 ♗d4 40.♗g2 ♗f5 41.♖xc5 ♗e3+

0-1

Noch lange nach dem Ende der Partie – Hans-Jürgen genoß wahrscheinlich schon längst die heimische Sonntagnachmittagsidylle – sah man Pietzka kopfschüttelnd die Klötzer hin und her schieben. Was hatte er bloß falsch gemacht? Vielleicht hätte er, anstatt Hans-Jürgen das Wörtchen "abgelehnt" quasi vor die Füße zu spucken, besser die Formel "Ich möchte noch spielen" gebrauchen sollen. Oder das Remisangebot annehmen. Aber wir können froh sein, daß er es nicht getan hat, denn dann hätten wir ja verloren.

**Riedel,H (2157) [A40]
Cremers,M (2069)**

1.d4 e6 2.c4 b6 3.♗f3 3.a3 ♗b7 4.♗c3 f5 5.♗h3 (5.d5 ♗f6 6.g3) 5...♗f6 6.f3 g6 7.e3 ♗g7 8.♗e2 0-0 9.0-0 ♖e7 10.♗d2 d6 11.d5 e5 12.e4 f4 13.b4 c5 14.bxc5 dxc5 15.a4 a5 16.♖b1 ♗bd7 17.♗g5 1-0/42. (Bischoff – Romero Holmes, Bundesliga 03/04, 2003).

**3...♗b7 4.g3 ♗b4+ 5.♗c3 ♗xc3+ 6.bxc3 ♗f6 6...f5 7.♗g2 ♗f6 8.0-0 (8.♗a3!? d6 9.d5 exd5 (9...e5 10.♗g5 ♗c8 11.♗e6) 10.♗d4) 8...0-0 9.d5!? exd5 10.♗d4 ♗e4 11.cxd5 ♗xd5 12.f3.
7.♗g2 0-0 8.0-0 d6 9.♗h4 ♗xg2 10.♗xg2 c5 11.♖d3 ♗bd7 12.♗g5 h6 13.♗xf6 ♗xf6 14.e4 e5 15.♗e3 ♖e7 16.dxc5 dxc5 17.♗d5 ♖e6 18.♖f3**

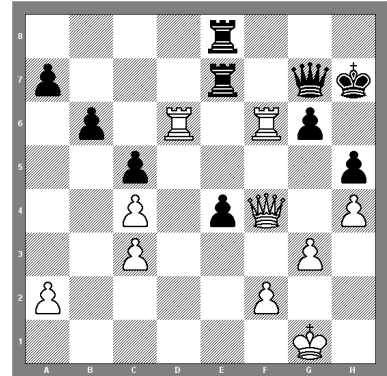
18.a4, um mit a4–a5 die schwarze Bauernstellung am Damenflügel aufzuräufeln, scheint mir die gegebene Fortsetzung zu sein.

18...♗e8 19.♖ad1 ♖c8 20.♗e3 ♗d6 21.♖d5 f5 22.exf5 ♗xf5 23.♖g4 h5 24.♖g5

Ich sehe nicht, was gegen **24.♖xh5** spricht. Nach zum Beispiel **24...♗xe3 25.fxe3 ♖xf1+ 26.♗xf1 ♖f8+ 27.♗g2 ♖f6 28.♖e2** ist alles

gedeckt.

24...♗xe3 25.♖xe3 ♖ce8 26.♖e1 ♖f7 27.♖e2 e4 28.h4 g6 29.♗d6 ♗h7 30.♖ed2 ♖e7 31.♖g5 ♖fe8 31...e3 32.fxe3 ♖f1+ 33.♗h2 ♗g7. 32.♖f6 ♖g7 33.♖dd6 ♖e5 34.♖f4 ♖5e7 (D)



Auf dem Partieformular steht "Tee7". Ich gehe mal davon aus, daß Cremers den Turm von e5 nach e7 zurückgezogen hat, denn ansonsten würde **37.♖f7** verlieren. **35.g4**

Hartmut soll irgendwann auf Gewinn gestanden haben, wurde erzählt. Wenn das stimmt, dann muß das wohl diese Stellung gewesen sein, in der er den Gewinn verpaßte, den er (möglicherweise) mit **35.♖xg6 ♖xg6 36.♖xg6 ♗xg6 37.♖g5+ ♗f7 38.♖xh5+** usw. hätte erringen können.

35...e3 36.fxe3 ♖e4 37.♖f7 ♖xf4 38.♖xg7+ ♗xg7 39.exf4 hxg4 40.♗f2 ♖e4 41.♗g3 ♖xc4 42.♗xg4 ♖xc3 43.♖d7+ ♗f6 44.♖xa7 b5 45.♖a6+ ♗g7 46.h5 gxh5+ 47.♗xh5 b4 48.♗g5 ♗f7 49.♗f5 ♗e7 50.♗e5 ♖c2 51.♖a7+ ♗e8 52.♗d5 c4 53.♖b7 ♖xa2 54.♖xb4 c3

½-½

**Eberhardt,O (2107) [E97]
Böttcher,P (2070)**

1.d4 ♗f6 2.c4 g6 3.♗c3 ♗g7 4.e4 d6 5.♗f3 0-0 6.♗e2 e5 7.0-0 ♗c6 8.♗e3 ♖e8

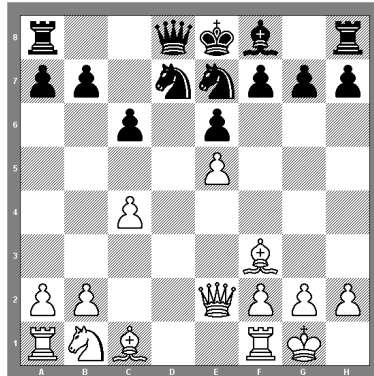
Da Patrick mit den nach **8...♗g4** entstehenden Stellungen nicht klar kommt, wie er mir sagte, wählte er diese sehr remisträchliche Fortsetzung. Man könnte allerdings auch **8...exd4 9.♗xd4 ♖e8** probieren.

9.d5

Ein bißchen interessanter wird es nach **9.dxe5 dxe5 10.♖xd8**, zum Beispiel **10...♗xd8 (oder 10...♖xd8! 11.♗g5 ♖f8! {nicht 11...♖d7?! wegen 12.♗d1! gefolgt von**

♠a4} 12.♠fd1 ♠g4 13.♠ac1 h6 14. ♠e3 ♠f8 mit Ausgleich, Addison – R. Byrne, New York 1969) 11.♠b5 ♠e6 12.♠g5 ♠e7 13.♠fd1 (13.♠xe6 ♠xe6 14.f3 c6 15.♠c3 ♠d7, Reshevsky – Fischer, Santa Monica 1966) 13... c6! (oder 13...b6 14.c5!? {14. ♠xe6 ♠xe6 15.f3} 14...♠xc5 15. ♠d8+ ♠f8 16.♠xa7 ♠xa7 17.♠xc8 ♠g7 18.f3 ♠e8 19.a3 {19.♠xc5! bxc5 20.♠b8} 19...♠d6 20.♠d8 h6 21.♠h3 ♠e6 22.♠b8 ♠e8 23.♠xe8 ♠xe8) 14.♠d6 (a) 14.♠xa7?! ♠d7! 15.♠xe6 ♠xe6 16.f3 ♠d7 17. ♠xd7 ♠xd7 nebst ...♠f8!, Flesch – Jansa, Zalaegerszeg 1969); b) 14.♠xe6 ♠xe6 15.♠c3 ♠d7, Reshevsky – Fischer, 9. Wettkampfpartie 1961) 14...♠d4! 15.♠xd4 exd4 16.♠xd4 ♠e8 17. ♠xc8 ♠xc8 18.♠d2 ♠h6. Jetzt steht sogar Schwarz ein wenig besser (Analyse von Fischer). 9...♠d4 10.♠xd4 exd4 11.♠xd4 ♠xe4 12.♠xg7 ♠xg7 13.♠xe4 ♠xe4 14.♠d3 14.♠c2 ♠e8 1/2-1/2 (Reshevsky – Najdorf, Neuhausen/Zürich 1953). 14...♠e8 15.♠e1 ♠xe1+ 16.♠xe1 ♠d7 17.♠c3+ ♠f6 18.♠xf6+

Schon Aljechin hat anlässlich der Partie Botwinnik – Flohr, Nottingham 1936, darauf hingewiesen, daß c2–c4 nur zu Felderschwächen in der d–Linie führt und statt dessen ♠b1-d2–c4 empfohlen (siehe Turnierbuch, Partie 37). Aber davon mal abgesehen, warum sollte man dem Springer mit dem Tritt c2–c4 auf einen Weg helfen, den dieser auch freiwillig einschlagen würde? 10...♠e7 (D) 11.♠f4?!



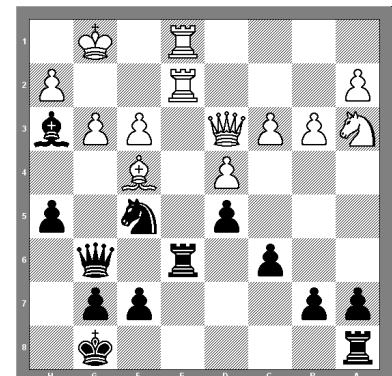
Botwinnik zog 11.♠g4, um den Bauern e5 mit f2–f4 zu decken, konnte Schwarz damit aber genauso wenig vor Probleme stellen: 11...♠c7 (♠c7 und ♠d7 geschehen in umgekehrter Reihenfolge, was aber unerheblich ist) 12.f4 h5 13.♠h3 0-0-0 14.♠e3 (Botwinnik – Flohr, Nottingham 1936). Flohr spielte nun 14...♠f5, aber das von Rechenknecht Fritz 9 angegebene 14...g5 könnte stärker sein. Wahrscheinlich ist es besser für Weiß, den Bauern e5 mit dem Läufer von c3 aus zu decken und 11.♠d2 zu spielen. Das hätte auch den Vorteil, daß er den Turm nach e1 ziehen kann, ohne von ...♠b4 gestört zu werden.

Schirmmayer,C (2112) [B05]
Süß,P (1912)
 1.e4 ♠f6 2.e5 ♠d5 3.d4 d6 4.♠f3 ♠g4 5.♠e2 c6 6.0-0 Neben 6.♠g5 kann Weiß auch mit 6.c4 ♠b6 7.exd6 (oder 7.♠bd2) 7...exd6 8.b3 fortsetzen: 8...♠e7 9.♠c3 d5 10.c5 ♠d6d7 11.0-0 0-0 12.♠f4 ♠e8 13.♠e1 ♠xe2 14. ♠xe2 b6 15.cxb6 1/2-1/2 (S. B. Hansen – Baburin, Olympiade Calvia 2004). 6...♠xf3 7.♠xf3 dxe5 8.dxe5 e6 9.♠e2 9.♠d2 ♠d7 10.♠e1 ♠b8 (10... ♠c7 11.♠c4 ♠7b6 12.♠e2 ♠xc4 13.♠xc4 0-0-0 14.a3 ♠e7 15.b4 ♠d7 16.♠b3 ♠hd8 17.c4 ♠b6 18. ♠e3 g6 19.♠c2 c5 20.a4 cxb4 21. a5 ♠d5 22.♠xa7 ♠c5 23.cxd5 ♠xa7 24.♠a4 ♠d4 25.♠ec1 ♠c3 26.dxe6 fxe6 27.a6 ♠b8 28.axb7 ♠b6 29.♠xd7 1-0, V. Moiseev – U. Floegel, Bundesliga 94/95, 1995) 11.♠xd5 cxd5 12.c4 ♠b6 13.cxd5 ♠xd5 14.♠e4 ♠b4 15. ♠d2 0-0 16.♠xb4 ♠xb4 17.♠f6+ gxf6 18.♠g4+ ♠h8 19.exf6 ♠g8 20.♠xb4 1-0/62. (J. Sprenger – D. Werner, Bundesliga 05/06, 2006). 9...♠d7 10.c4

11...♠c7 12.♠g3 Auch nach 12.♠e1 ♠g6 13.♠g3 ♠b4 steht Weiß vor demselben Problem. 12...♠f5 13.♠e1 13.♠f4 ♠d4. 13...♠xg3 14.hxg3 ♠b4 Hier machen sich die Nachteile von 10.c2–c4 deutlich bemerkbar: Weiß hat nun nur noch die Wahl zwischen Bauernverlust oder einer schwerwiegenden Schwächung seiner Bauernstruktur. 15.♠d2 Mit 15.♠c3 kann Weiß sich den Bauern e5 noch erhalten, aber nach 15...♠xc3 16.bxc3 muß er zusehen, wie er ein Endspiel vermeidet. Doch wie sollte er das

anstellen? 15...♠xd2 16.♠xd2 ♠xe5 17.♠h5 ♠g6 18.♠ad1 0-0 19.♠d7 ♠b6 20. c5 ♠xc5 21.♠xg6 hxg6 22.♠d3 ♠b6 Und Schwarz bot Remis an!! Ein Angebot, das Carsten nicht ablehnen konnte. 1/2-1/2

Schulte,N (1979) [C67]
Kribben,M (2000)
 Matze, der sich bisher eher durch endlose Endspiele hervorgetan hat, gelang diesmal ein schneller Sieg. Natürlich nur durch die gütige Mithilfe seines Gegners, der den eigentlichen Sinn von 20...♠e6 übersah. 1.e4 e5 2.♠f3 ♠c6 3.♠b5 ♠f6 4.0-0 ♠xe4 5.d4 ♠d6 6.♠xc6 dxc6 7.♠xe5 ♠e7 8.b3 0-0 9.♠b2 ♠f5 10.c3 ♠d6 11.♠c4 ♠g5 12. ♠xd6 ♠h4 13.g3 cxd6 14.♠c1 ♠g6 15.f3 ♠h3 16.♠f2 ♠f5 17.♠f4 ♠fe8 18.♠a3 d5 19.♠d3 h5 20.♠e2 ♠e6 21.♠ae1?? (D)

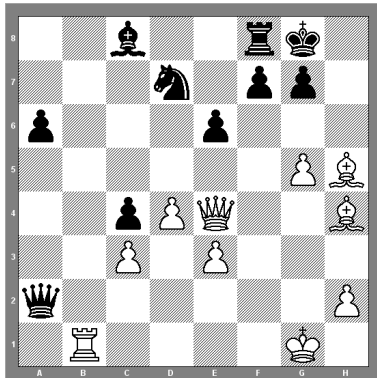


21...♠xg3 22.♠xg6 ♠xe2+ 23.♠f2 ♠xg6 0-1

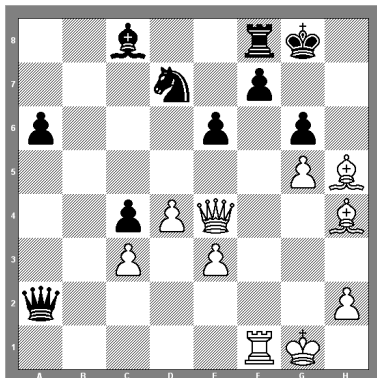
Major,V (2020) [D43]
Rathje,B (1922)
 Ich bin mir nicht sicher, ob ich Vitalijs kyrillische Hieroglyphen richtig entziffert habe, zudem brachen seine Aufzeichnungen im 29. Zug ab. Wenn ich aber doch richtig entziffert habe, dann brach seine Stellung zu diesem Zeitpunkt auch, und zwar zusammen. Allerdings hatte er vorher zwei mindestens zu klarem Vorteil, wahrscheinlich aber eher zum Gewinn führende Fortsetzungen ausgelassen. 1.d4 ♠f6 2.c4 e6 3.♠c3 d5 4.♠f3 c6 5.♠g5 ♠e7 6.e3 a6 7.c5 7.cxd5 exd5 (7...cxd5 8.♠d3 ♠c6 9. ♠c1) 8.♠c2. 7...b6 8.cxb6 ♠xb6 9.♠c2

9. ♖d2 ♗bd7 (9... ♖xb2?! 10. ♖a4 ♖b7 11. ♖b1) 10. ♖a4 ♖c7 11. ♖c1.

9... ♗bd7 10. ♖d3 c5 11.0-0 c4
12. ♖e2 ♖b4 13. ♖d2 ♖b8 14.
♖ab1 h6 15. ♖h4
15... ♖f4 ♖d6 (15... ♖b7 16. b3) 16.
♖xd6 ♖xd6 17. e4.
15...0-0 16. f4 ♖e8 17. g4 ♖a5 18.
g5 ♖xc3 19. bxc3 ♖xb1 20. ♖xb1
hxc3 21. fxc3 ♖e4 22. ♖xe4 dxe4
23. ♖xe4 ♖xa2 24. ♖h5 ♖f8 (D)
24... g6? 25. ♖xc6 fxc6 26. ♖xc6+
♖f8 27. ♖f1+ ♖e7 28. ♖f7+ ♖d8
29. g6+ +-.



25. ♖f1
25. g6! fxc6 26. ♖xc6+ ♖h8 27.
♖xc6+-.
25... g6 (D) 26. ♖f3



26. ♖xc6! fxc6 27. ♖xc6+ ♖h8 28.
♖h6+ ♖g8 29. ♖xe6+ ♖h8 30.
♖xf8+ ♖xf8 31. ♖xc8+-.

Eigentlich ist es ja doch merkwürdig, daß er den Läufer nicht geopfert hat - Zeitnot hin oder her. Was hat ihn davon abgehalten? Vielleicht stimmt die Notation ja doch nicht bzw. ich habe sie falsch entziffert und diese Stellung hat's nie gegeben.

26... ♖a5 27. ♖c2 e5 28. dxe5
♖xe5 29. ♖a4 ♖xe3+

0-1

Vielleicht ist es auch besser, den Rest der Partie nicht zu kennen.

Aufstellungen und Einzelergebnisse der anderen Mannschaften

SV Empor Berlin 1

- 103 Julian Urban
- 104 Thomas Jahn
- 105 Helge Magnussen
- 108 Hans-Jürgen Meißner
- 110 Frank Kimpinsky
- 201 Dr. Peter Welz
- 202 Bernd Bötzel
- 203 Reiner Gabriel

2,0:6,0

- 1/2:1/2
- :+
- 0:1
- 0:1
- 0:1
- 1:0
- 1/2:1/2
- 0:1

TSG Oberschöneweide 2

- 201 Jens Wiedersich
- 203 Matthias Hahlbohm
- 204 Tino Dzubasz
- 205 Jan Zur
- 206 Jörg Lorenz
- 207 Uwe Bittorf
- 210 Bernd Muskewitz
- 211 Steffen Mannaberg

SK König Tegel 1949 3

- 303 Dmitry Suchin
- 305 Frank Jähnisch
- 307 Christopher Hertwig
- 310 Tobias Marxen
- 311 Veit Godoj
- 312 Alina Rath
- 313 Oliver Rath
- 411 Sebastian Schoen

4,5:3,5

- :+
- 1:0
- 1/2:1/2
- 1:0
- 1:0
- 1:0
- 0:1
- 0:1

SC Friesen Lichtenberg 2

- 201 Dieter Eisenträger
- 202 Ralf Rennoch
- 204 Peter Krug
- 205 Volker Schulz
- 206 Prof Hartmut Badestein
- 207 Dr. Michael Kupfer
- 208 Uwe Bade
- 209 Uwe Keil

SF Berlin 1903 3

- 302 Alexander Kurz
- 304 Florian-George Sebe-Vodislav
- 306 Frank Niehaus
- 307 Kristian Dimitrijeski
- 308 Fernando Offermann
- 309 Utz Lachmann
- 404 Alexander Bandow
- 405 Lars Hein

4,5:3,5

- 0:1
- 1/2:1/2
- 1/2:1/2
- 1/2:1/2
- 1:0
- 1:0
- 1:0
- 0:1

Rotation Pankow 2

- 202 Roland Boewer
- 203 Christian Duster
- 205 Olaf Müller
- 206 Patrick Werner
- 207 Dominic Freyberg
- 208 Martin Weber
- 209 Marco Miersch
- 301 Dr. Wilfried Stiemerling

SG Lasker Steglitz Wilmersdorf 1 5,5:2,5

- 101 Alexander Lagunow
- 102 Dirk Paulsen
- 103 Alex Braslavskij
- 104 Walter Becker
- 105 Werner Püschel
- 107 Christian Baumert
- 108 Hans-Joachim Wiese
- 110 Sebastian Syperek

5,5:2,5

- 1:0
- 1:0
- 0:1
- 1:0
- 1:0
- 0:1
- 1/2:1/2
- 1:0

SC Weisse Dame 2

- 202 Alexander Kysucan
- 203 Kai-Gerrit Venske
- 205 Franko Mahn
- 206 Claudio Gerschau
- 207 Christoph Barsch
- 208 Guido Feldmann
- 209 Christian Greiser
- 309 Dr. Torsten Meyer



